Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 12

Artikel: Die Holzsammlerin

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch ein Kantonalinspeftorat. Die Bildung ber Lehrer foll durch Mufterschulen erleichtert, das Seminar foll fur das Professionelle beibehalten und nur die Bildung als Sefundarlehrer außerhalb (wofür ein Stipendium von 3000 Fr.) erwor: ben werden. Die Wiederholungsfurfe follen auf Staatsfosten abgehalten und bas Bahlrecht ber Gemeinden foll burch Ausschreibung ber Stellen und burch die Be= fugniß ber Ergiehungebehörben über Bahlfahigfeit beschränft werben. Der Behalt ber Lehrer foll bedeutend verbeffert und eine Bittmen: und Baifenkaffe mit Staatsunterftugung errichtet werben. Bezüglich ber Unterrichtsanstalten, heißt es in bem Bericht bes orn. Erziehungsbireftors Dube, hat der Ranton 477 Pri= mar (1 auf 524 Scelen) und 52 Sefundarschulen (1 auf 4800 S.), wozu noch bie Kantonsschule (als Gymnasium und Industrieschule) und die Fachschulen fom= men, an deren Svipe endlich die Universität steht, und die eidgenössische politech= nische Schule. Die 477 Primarschulen wurden 1856 von 26,310 Schulern besucht, mithin auf 55 Schulern ein Lehrer. Bon einer Unterweisungeschule mit dem 3wed zur Erziehung von Burgern (vom 10. Jahre an) will ber beleuchtende Bericht des grn. Dubs nichts wiffen.

Sonderbarkeiten des XIX Jahrhunderts.

1. Die Wiener Kirchenzeitung nennt ben Alexander von Sumboldt einen Seelenmorder; ber aber nicht so viel Genie besitze als — ber Satan!! — — 2. Pater Rothenfluc, Jesuit, beweiset in seinem philosophischen Handbuche:

Der Magnetismus fei eine Sandlung res Teufels!! - -

3. Die Solothurner Kirchenzeitung fagt : Die Zeitschrift "bie Zufunft des Bolfes" lebre Atheismus und Materialismus!! — bas find bie schönen Formen der Ultramontanen, womit fie schon monarchische und republikanische Resgenten, aber auch fich felbst jum "Burgeln" gebracht haben!! — Schone Formen, schone Formen!!!- -

Mus dem Schulleben.

- 1. Gine Bille gegen allzugroßen Lehr-Gifer. Gin gar icouchtern Dadchen follte bem Schullehrer auffagen. Das Rind, im Lefen noch fehr fcwach, ward ängstlich und schwieg. Der allzueifrige Lehrer wurde ungeduldig und das arme Kind mußte lesen. In der äußersten Angst und bittersten Noth las es — verssteht sich's ohne Buch — die Worte: "Der — Hund — ist — bos." Der Lehrer fühlte fich betroffen und fein Gifer fühlte fich ab.
- Neue Schulftrafe. Ein Knabe wurde dem Lehrer verflagt, daß er wuste Reben geführt. Der Unterfuch fand die Klage begründet. Der Lehrer fann nun auf eine paffende Strafe. Nach furzem Bedenken ließ er Waffer bringen, verwies bem Knaben mit Ernst ben Tehler und wusch bemselben bas ungewa: fchene Maul.
- 3. Auch eine neue Strafe, aber anderer Art! In New-York steht eine Lehrerin vor Gericht, Susanna Jackson, angeklagt, den ihrer Erziehung ans vertrauten Kindern die Zungen verbrannt zu haben. Das Schwagen der Kleis nen wurde nämlich damit bestraft, daß fie den Dfen mit der Bunge berühren mußten.

Die Solgfammlerin.

(Gine Ergablung für Rinder.)

In einem tiefen Walbe ging an einem Sommerabend, barfuß und in ein zer: lumptes Röcken gehüllt, ein armes Matchen und fammelte Solz. Raum 10 Jahre alt, wurde fie schon feit langerer Zeit Tag fur Tag von ihren Eltern fo hinaus: geschickt, um durres Reifig, ober auch gur Frühlingegeit Achersalat, wilben Sopfen und dergleichen, im Sommer Erde und heibelbeeren zu suchen und dies dann in den hausern der Stadt feil zu bieten. Hatte fie nichts zu verkaufen, so mußte sie wetteln gehen. Ohne irgend etwas mitzubringen, durfte sie, wenn sie nicht gescholten oder gar geschlagen werden wollte, niemals nach hause kommen. Denn ihre Eltern waren arm, überdieß aber ihr Bater ein sinsterer und jähzorniger Mann. Dies war er jedoch nicht immer gewesen. Aber es traten nahrungslose Zeiten ein, und kamen wiederholte Krankheitsfälle in seiner Familie vor, und so ging es mit seinem Handwerk, der Schusterei, und seinem Hanswesen nicht so vorwärts, wie er gehofft hatte; nun ergab er sich aus gottvergessenem Unmuth dem Trunk, und dadurch verscheuchte er bald alle seine Kunden und vollendete sein bäusliches Elend.

Die Mutter, eine brave Frau, wie man es nennt, aber von Gott und Seinem Wort eben so wenig wissend wie ihr Mann, war fortan genöthigt, die Sorge um den Unterhalt der Ihrigen auf sich allein zu nehmen, und pflegte um den Lohn zu waschen. Seit länger als einem Jahr aber schon war der hart geschlagene Familie auch dieser fümmerliche Erwerb abgeschnitten, indem die arme Frau über der unausgesetzten Anstrengung bei Tag und Nacht schwer erkrankt war, und nun umgeben von ihrem bösen Mann und den 3 halbnackten und ausgehungerten Kinzbern, unter denen unstre Marie das älteste war, gichtbrüchig und an Händen

und Sugen lahm im Bette lag.

Wie und nun heute die Kleine im tiefen Walde begegnet, hat fie fchon ein ziemliches Bundlein durren Golzes zusammengelefen, ift aber von dem langen Umherziehen durch das wildverwachsene Gestrüpp recht mude worden, und sest sich eben, um etwas auszuruhen, auf den moosbewachsenen Burzeln einer hohen schattigen Buche nieder. Und wie fie bort so matt und hungrig fist, da ift es, als empfanden die Bogelein im Balve allzumal ein inniges Mitleid mit dem ar: men Rinde, und als wollten fie es, soweit es in ihrem Bermogen ftande, aufmun: tern, troften und erheitern. Denn unfre fleine Marie meinte felbft, fo fcon hatte sie die besiederten Sanger noch nie fingen gehört, wie sie eben rings um fie her in den grunen 3weigen ihren Chor begannen. In ber That war es auch eine Luft anguboren, wie hier ber Fint fein furges, aber frifches Liedchen schmetterte, wie da bas Schwarzfopschen und ber Zeifig ihre garteren Tone erflingen ließen, und bort aus bem buschburchwachsenen und von einem flaren Bachlein durchrauschten Grunde der so gemuthliche Schlag der Nachtigall heraufstieg. Und aus weiterer Entfernung schwebte der volle und wehmuthige Befang der Amfel, diefer Predigerin bes Balves, rubrend berüber, und Rufuf und Turteltaube gaben zu dem großen Ronzert ihren Beitrag auch; die Raben aber im nahen Gidbaum, benen ber Gefang verfagt ift, schienen ihrerfeite gur Unterhaltung des Madglein badurch etwas beitragen zu wollen, daß fie vor beren Augen ihre Jungen futterten, Die mit aufgesperrten Schnabeln aus bem hohen Reft ihre Salfe emporstrecten. Ueberdieß hupften bald bie bald ba niedliche Gich= hörnchen in gierlichen Sprungen von Baum ju Baum, und von den Bogeln fam mancher bie bicht vor die Buge unferer Marie geflogen, und pidte bort ein Burmchen auf, ober ein Federchen und Moosfindchen um es feinem Refte gugutragen.

Anzeigen.

Anzeige.

Die Konferenz Wohlen — bestehend aus den Kirchgemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Wohlen — wird sich Samstags den 7. Merz nächsthin, des Nachmitztags 1 Uhr im Schulhause zu Uettligen versammeln. Berhandlungsgegenstand: "zwei schriftliche Referate für und gegen Armenerziehungsanstalten." — Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand: 3. Schieferdecker, Lehrer.